

Brauchen wir noch 93 Krankenkassen?

Da hat die Finanzkommission Gesundheit 66 Vorschläge gemacht, zu höheren Belastungen und Einsparungen. Die Belastungen sollen auf viele Schultern verteilt werden, auf die Versicherten, auf die sogenannten Leistungserbringer und den Bund. Ja, wir brauchen Reformen, die ihren Namen verdienen. Nur einen Akteur im Gesundheitswesen und einen Aspekt hat man wohl vergessen oder bewusst außen vor gelassen: Brauchen wir noch 93 Krankenkassen, die meisten für jeden Versicherten bundesweit frei wählbar, alle mit eigenem Verwaltungsrat, mit eigener Satzung, unterschiedlichen Zusatzleistungen und eigener Verwaltung, die meisten mit eigenen Niederlassungen und alle mit hochbezahlten Vorständen?

Ich bin nicht für eine Einheitskasse. Aber würde neben den Ersatzkassen nicht eine allgemeine bundesdeutsche (AO)Krankenkasse und eine Betriebskrankenkasse, die könnten dann durchaus anders heißen, genügen? Die Finanzkommission listet bei jedem der Sparvorschläge die zu erwartende Einsparung auf. Wieviel Millionen würde wohl die Reduzierung der Krankenkassen sparen?

Publiziert: Der Tagesspiegel, 4.4.2026, Seite B20. Unter Auslassung der hier kursiv dargestellten Worte